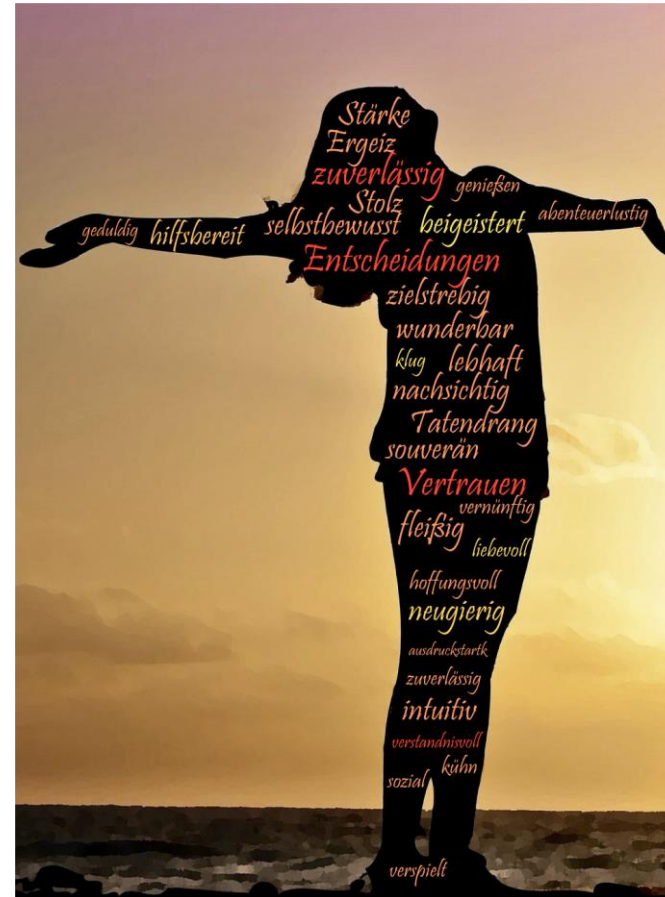


Gottesdienst in der Trinitatiskirche - 9. Sonntag nach Trinitatis



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg

Glockenläuten

Hinführende Worte und Wochenspruch

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen, und wenn viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. So heißt es im Wochenspruch bei Lukas im zwölften Kapitel. Herzlich Willkommen zum Podcast-Gottesdienst der Kirchengemeinde Obernburg am 9. Sonntag nach Trinitatis.

Schön, dass Sie zuhören. Der Wochenspruch hat es in sich. Geht es doch darum, dass je mehr wir haben, wir umso mehr Verantwortung tragen. Das kennt auch Jeremia, der Prophet, von dem wir heute in der Lesung hören und davon möchte ich Ihnen heute auch in der Predigt erzählen.

Musik

Liturgischer Gruß

1: Im Namen des
Vaters und des
Sohnes
und des Heiligen Geistes.

2: *Amen.*

Gebet

Wir wollen miteinander beten. Guter Gott, wir vertrauen darauf, dass du immer bei uns bist, egal wie schwer die Situation auch gerade ist. Du bist bei uns gerade auch dann, wenn wir Fehler machen oder mit unserer Kraft am Ende sind.

Dafür danken wir dir.

Amen.

Musik

Biblische Lesung

Es ist nicht leicht, eine Berufung zu folgen. Umso mehr, wenn sie von Gott kommt. Davon kann der Prophet Jeremia eine Geschichte erzählen. Die Lesung für den heutigen Sonntag steht bei Jeremia im ersten Kapitel.

Und des Herrn Wort geschah zu mir. Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker. Ich aber sprach: Ach, Herr, Herr, ich taue nicht zu predigen, denn ich bin zu jung.

Der Herr aber sprach zu mir Sage nicht, ich bin zu jung, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende und predigen alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin bei dir und will dich retten spricht der Herr.

Und der Herr streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir. Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, dass du ausreisen und einreisen, zerstören und verderben sollst.

Und bauen. Und Pflanzen. Soweit das Wort der Heiligen Schrift.

Stille

Predigtgedanke

Das kenne ich gut. Diese Angst, nicht zu genügen, den Mut nicht zu haben für eine große Aufgabe. Und Jeremia, der Prophet, der sagt es bei seiner Berufung ganz klar. Ich bin zu jung für diesen Auftrag.

Für ihn war es gar keine Ausrede, aber die die ist

schnell gefunden. Wenn wir den Mut nicht haben, für etwas, was getan werden muss. Etwas, von dem wir uns vielleicht fürchten oder das uns zu groß erscheint. Eine Ausrede, mit der wir oft auch durchkommen.

Und dann? Dann leben wir unser Leben möglichst unspektakulär weiter. Und doch. Doch ist da die Sehnsucht nach dem Besonderen, nach dem Erlebnis, nach dem ganz Anderen.

Aber was will ich da? Die Frage ist bei Gott schon beantwortet, denn Gott traut es mir zu.

Wie eine Mutter ihr Kind ermutigt, die ersten Schritte zu laufen oder zum allerersten Mal allein mit dem Rad loszutreten. So sagt auch Gott. Ich bin bei dir. Ich bin bei dir! Welch ermutigende Worte! Und Jeremia bekommt da sogar eine ganz besondere Zusage.

Er soll ja auch Großes vollbringen. Aber wie ist das bei mir? Großes vollbringen. Da hat Gott mir noch nichts gesagt. Doch ich auch ich bekomme die Zusage Gottes. Und. Dann ist es wie in einem Psalm 139. Dass ich erlebe, dass Gott immer da ist, egal was ich tue, ob ich mich verstecke vor ihm, ob ich wegschaue, ob ich direkt auf ihn zugehen. Gott ist immer da. Darauf kann ich vertrauen.

Und wenn ich das weiß. Dann kann ich auch getrost in

den Tag schauen und in die kommende Zeit. Ich habe die Möglichkeit, mich auf meine Stärken zu besinnen.

Und nicht bei meinen Schwächen und Ängsten zu bleiben. Etwas, was mir gut tut. Damit ich voller Freude sagen kann. Ich glaube an Gott, der mich aus der Tiefe holt, damit ich lebe.

Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Und so segne und behüte uns alle der in der Liebe, allmächtige und barmherzige Gott. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schön, dass sie dabei waren und zugehört haben. Eine gesegnete Woche. Und nächsten Sonntag gibt es wieder einen Podcast Gottesdienst hier an der

gleichen Stelle.

Auf Wiederhören!

Musik und Glockenläuten